



DINOS IN GIESSEN ENTDECKEN



ALLOSAURUS

„Andersartige Echse“

Zeitraum des Vorkommens:	vor 154 bis 144 Millionen Jahren
Ort der Funde:	Nordamerika, Südeuropa
Nahrung:	Fleisch

Ein ausgewachsener Stegosaurus oder ein Diplodocus hatten in ihrer Umwelt kaum etwas zu fürchten. Eine Ausnahme stellte der mächtige Allosaurus dar, ein gigantischer Fleischfresser, der auch die größten Beutetiere zur Strecke bringen konnte.

Allosaurus erreichte nicht ganz die Ausmaße eines Tyrannosaurus, immerhin konnte er eine Länge von 12 Metern bei einem Gewicht von mehreren Tonnen erreichen. Er besaß den typischen Körperbau der Raubsaurier. Sein Körper war massig und muskulös, der Kopf schmal und mit kräftigen Kiefern ausgestattet. Innerhalb des Schädels befanden sich große, mit Luft gefüllte Hohlräume, so dass er trotz seiner Größe leicht und beweglich blieb. Unterstützt wurde dies durch den kräftigen Hals, der rasche und kraftvolle Bewegungen in alle Richtungen ermöglichte. Allosaurus bewegte sich auf seinen zwei starken Hinterbeinen voran, wobei er wie alle Raubsaurier auf den Zehen ging. Die Vordergliedmaßen waren kurz und mit scharfen Klauen versehen, die es ihm ermöglichten, sich an seiner Beute festzuklammern. Prunkstück seines Arsenal waren die rasiermesserscharfen Reißzähne, die eine Länge von bis zu zehn Zentimetern erreichten, und furchterregende Wunden zu reißen vermochten.

Während einzelne Allosaurier vorwiegend kleine und mittelgroße Dinos erbeuteten, gab es wohl auch Gemeinschaftsjagden. Eine Gruppe ausgewachsener Allosaurier war auch für einen mächtigen Diplodocus ohne den Schutz seiner Herde eine tödliche Gefahr. Für diese Theorie sprechen Funde von mehreren Allosauriern an einer Stelle. Allosaurus konnte keine solch hohe Beißkraft wie spätere Raubsaurier aufbringen.

Er war vermutlich nicht dazu in der Lage, Knochen zu zerbrechen. Er fraß daher von seinen Beutetieren nur die Weichteile und ließ den Rest liegen. Vermutungen, dass es sich bei ihm nicht um einen aktiven Jäger, sondern eher um einen trägen Aasfresser gehandelt haben könnte, kann man heute als widerlegt betrachten. Vermutlich waren die Weibchen größer als die Männchen und vor allem während der Paarung und Eiablage sehr aggressiv gegenüber Artgenossen, sodass es für einen männlichen Allosaurier oft sehr von Vorteil war, sich von der Damenwelt fernzuhalten.

Allosaurus war vermutlich schon nach wenigen Jahren fortpflanzungsfähig. So konnten Verluste im Jugendalter ausgeglichen werden. Denn das Leben als Raubsaurier war trotz der mächtigen Zähne und Klauen auch nicht ohne Gefahren. So mancher Allosaurier starb aufgrund der Bisse von Artgenossen oder weil ihm ein Diplodocusschwanz das Becken zertrümmert hatte.

